

Winterthur ist einfach kein Gradmesser

Eishockey Der EHC Kloten schießt gegen das ehemalige Partnerteam sieben Tore und muss dafür nicht einmal viel Aufwand betreiben. Torhüter Dominic Nyffeler feiert seinen neunten Shutout.

Roland Jauch

Als man sich schon damit angefreundet hatte, dass Kloten vor 5266 Zuschauern im vierten Duell mit Winterthur «nur» sechs Tore erzielen würde, stürmte Edson Harlacher nach vorne. Fabian Sutter bediente ihn, und der Verteidiger traf 22 Sekunden vor dem Abpfiff zum 7:0. Es war sein erstes Saisontor.

Und somit stehen unter dem Strich aus den vier Saisonduellen: Kloten hat 29 Tore geschossen, 4 kassiert. Oder anders ausgedrückt: Im Schnitt pro Match lautet das Torverhältnis 7,25:4. Woraus sich nichts anderes schliessen lässt, als dass dieser EHC Winterthur nun wirklich kein Gradmesser für Kloten sein kann.

Denn der Swiss-League-Leader musste erneut – wie schon im ersten Heimspiel gegen dieses Team – sehr wenig Aufwand betreiben, um zu gewinnen. Der erste Schuss von Romano Lemm aufs Tor bedeutete nach 109 Sekunden das 1:0, nachher ging es bis zur ersten Dreittelpause locker zum 4:0 weiter (Knellwolf, Lemm und Figren trafen). Dass Trainer Per Hanberg dennoch nicht zufrieden sein konnte, zeigt erstens das Schussverhältnis von nur 13:11 – und zweitens, dass Winterthur extrem viele Chancen zu Treffern hatte. Alleine in den ersten zwei Minuten

Kloten - Winterthur 7:0 (4:0, 2:0, 1:0). – Swiss-Arena. – 5266 Zuschauer. – SR Massy, Staudenmann; Huguet/Haag. – Tore: 2. Lemm (Füglister) 1:0. 9. Knellwolf (Lehmann, Fäille; Strafe Zahner) 2:0. 13. Lemm (Ganz, Füglister) 3:0. 19. Figren (Knellwolf, Fäille) 4:0. 25. Fäille 5:0. 29. Truttmann (Harlacher; Strafen Figren; Küng) 6:0. 60. Harlacher (Sutter) 7:0. – Strafen: 5×2 Minuten gegen Kloten, 6×2 Minuten gegen Winterthur. – Kloten: Nyffeler; Kindschi, Ganz; Stämpfli, Steiner; Back, Harlacher; Figren, Fäille, Knellwolf; Lehmann, Forget, Marchon, Truttmann, Lemm, Füglister; Kellenberger, Sutter, Obrist; Krakauskas. – Winterthur: Guggisberg; Raggi, Blaser; Roos, Küng, Schmutz, Pozzorini; Hänggi, Guerra; Bachofner, Brunner, Diem; Monnet, Alihodzic, Bozon; Mason, Torquato, Zahner; Bleiker, Hess, Lazarevs. – **Bemerkungen:** Kloten ohne Grossniklaus, Sturny (Langnau), Wetli (verletzt), Mettler, Kälin, Halberstadt, Gian Janetti; Winterthur ohne Wieser, Brace, Kobach, Wieser, Homberger (verletzt).

standen zwei alleine vor Dominic Nyffeler, später gabs gefährliche Konter. Einfach deshalb, weil einige Klotener der Versuchung des Schlendrians erlagen. Trotz Warnungen. Dominic Nyffeler auf jeden Fall musste sich seinen neunten Shutout verdienen, vor allem im ersten Drittel und dann nochmals in den letzten Minuten.

Guggisberg im Griff

Ab dem zweiten Drittel ging es besser, der EHC Kloten hatte da alles unter Kontrolle. Gegen einen Gegner, der immer harmloser

wurde, der selbst bei doppelter Überzahl nicht einen Torschuss zustande brachte. Natürlich hatten die Winterthurer einige zusätzliche Verletzte zu ersetzen, aber sie waren ja auch in den drei Duellen zuvor jeweils chancenlos geblieben (zweimal 1:7, einmal 2:8). Erneut zeigte sich, dass die Klotener den Winterthurer Goalie Tim Guggisberg, im letzten Playoff kurz für den verletzten Joren van Pottelberghe im Einsatz, einfach im Griff haben. Fäille und Truttmann schossen im Mitteldrittel das fünfte und sechste Tor relativ einfach.

49:20 lautete das Verhältnis der Torschüsse – auch das sagt eigentlich alles über den Match aus, in dem Kloten noch dreimal den Pfosten traf. Während Kloten seinen Vorsprung an der Spitze gegenüber Olten bei fünf Punkten hielt (die Oltner schlugen Visp 4:1), rutschte Winterthur wieder ein bisschen mehr in die Breddouille. Der Tabellenletzte Biasca holte gegen die GCK Lions einen Punkt und liegt nur noch zwei Zähler hinter dem EHCW.

Kloten durfte sich gestern ein bisschen erholen. Hanberg zum Beispiel genoss den Sonntag bei

einem Unihockey-Ausflug mit der Familie. Und dann geht es am Dienstag auf zu einer Destination, wo seit dem Abstieg noch kein Punkt geholt wurde: nach La Chaux-de-Fonds. Dort verlor Kloten in der letzten Saison 4:6 und 2:3, in diesem Winter an einem regnerischen Sonntag 4:5. Würde das Playoff morgen beginnen, wären die Neuenburger Klotens Gegner. «Es wird Zeit, da einmal ein Zeichen zu setzen», sagt Hanberg. Wenn sein Team meint, dass es in der Les Mèlèzes so einfach geht wie gegen Winterthur, dann wird es allerdings nichts damit.



Vor dem Tor von Winterthurs Goalie Tim Guggisberg herrscht viel Betrieb, die Klotener haben den Gegner unter Kontrolle. Foto: Leo Wyden

Den Plan nicht umgesetzt

Eishockey Bülach unterliegt Chur erstmals in dieser MSL-Saison.

Nach dem 2:5 auswärts in Chur sind die Eisbären zwar weiterhin Tabellen-Vierter, der Vorsprung auf den Strich beträgt vier Runden vor dem Ende der Qualifikation aber nur noch fünf Punkte.

In den ersten beiden Duellen gegen die Bündner in der laufenden Meisterschaft hatten die Bülacher zwei (3:2) respektive ein Gegentor (5:1) kassiert. Diesmal lagen sie nach einem Doppelschlag der Churer innert 181 Sekunden bereits nach etwas mehr als 14 Minuten mit zwei Treffern hinten. Beim 0:2 liessen sie sich von einem langen Pass düpiieren. Nach dem Anschlusstreffer in doppelter Überzahl durch Topskorer Dennis Barts, der seinen 29. Skorerpunkt in dieser Saison erzielte, führte ein Puckverlust in der eigenen Zone zum 1:3 (38.). Zwar brachte Verteidiger Roman

Bucher die Bülacher nur 94 Sekunden später mit einem eigentlich harmlosen Schuss wieder heran, auf den zweiten Powerplay-Treffer der Gastgeber in der 44. Minute wussten sie dann allerdings keine Antwort mehr – Lars Kellenberger traf nach einer herrlichen Kombination.

19 Gegentore in vier Partien

«Die Mannschaft setzte nicht das um, was wir von ihr gefordert hatten», analysierte Trainerassistent Aurelio Lemm. «Wir wollten kompakt stehen, stattdessen checkten wir zu viel vor, was ihnen als schnelle Mannschaft entgegenkam und Räume bei den Kontern gab.» Ein bis zwei Gegentore wären vermeidbar gewesen, so Lemm. Überhaupt muss die Defensive wieder stabiler werden; in den letzten vier Partien kassier-

ten die Bülacher nicht weniger als 19 Gegentore. In Chur liessen sie zudem einige gute Möglichkeiten aus, beispielsweise Remo Ottiger vor dem 0:1 oder Sascha Figi kurz nach dem 1:2. Bereits am Mittwoch erhalten die Eisbären zu Hause in der Hirslen die Chance zur Revanche. (sf)

Chur - Bülach 5:2 (2:0, 1:2, 2:0). Thomas Domenig Stadion. – 616 Zuschauer. – Schüpbach/Schiess, Allenspach. – Tore: 12. John (Scherer, Bischofberger/Ausschluss Devaja) 1:0. 15. Sablatnig (Schohammer, Curschellas) 2:0. 31. Barts (Figi, Steinauer/Ausschluss Sablatnig und John) 2:1. 38. Bischofberger (Monstei, Scherrer) 3:1. 39. Bucher (Andersen, Ottiger) 3:2. 44. Kellenberger (Schohammer, Sablatnig/Ausschluss Devaja) 4:2. 59. Scherrer (Monstei, Caduff) 5:2. – Strafen: Je 5×2. – Bülach: Locher; Alena, Molina; Steinauer, Janetti; Kälin, Bucher; Halberstadt; Epprecht, Barts, Devaja; Hartmann, Figi, Ganz; Andersen, Ottiger, Walder; Kägi, Steiner, Alena.

Im Playoff-Achtelfinal kommt es zu einem Unterländer Derby

Eishockey Im letzten Spiel der Qualifikation ging der EHC Bassersdorf in der Zweitliga-Gruppe 1 leer aus. Gegen Tabellenführer Zug setzte es eine 3:6-Auswärtsniederlage ab. Doch da sich die Glattaler bereits vor dieser finalen Runde den 4. Tabellenrang und das damit verbundene Playoff-Heimrecht gesichert hatten, wird diese Partie schnell abgehakt sein. Lange verlief das Duell ausgeglichen, Bassersdorf kam zu guten Chancen, und Torhüter Thomas Schwald zeigte einige starke Paraden. Im dritten Drittel aber spielten die Zuger effizienter und konnten ihre Chancen in Tore umwandeln. Für die Gäste trafen Philipp Loser, Andrin Wilhelm und Denis Zogg.

Bereits am kommenden Samstag startet das Playoff – und das auch gleich mit einem Unterländer Derby. Bassersdorf trifft

als Vierter der Gruppe 1 auf Kantonsrivale Wallisellen, Qualifikationsfünfter der Gruppe 2. Anders als Bassersdorf konnte Wallisellen in der letzten Qualifikationsrunde nochmals punkten. Das Team von Don McLaren besiegte Engiadina, das deswegen in die Abstiegsrunde muss, zu Hause 7:4.

EVDN trifft auf Küsnacht

Diesdorf-Niederhasli, das ebenfalls bereits als Playoff-Teilnehmer feststand, verlor beim Spitzenteam Illnau-Effretikon 3:5, nach zwei Dritteln hatten die Unterländer in dieser Partie noch geführt. Die Entscheidung zugunsten der Gastgeber fiel erst in den letzten sechs Minuten. Der EVDN bekommt es als Siebter der Gruppe 2 nun mit Küsnacht zu tun (2. der Gruppe 1), das Heimrecht genießt. (red)

Gute Zeichen zum Saisonauftakt

Leichtathletik Ein Quartett des LC Regensdorf ist vielversprechend in die Hallensaison gestartet.

Eine Woche nachdem in der Schweiz die Hallensaison lanciert worden ist, sind auch drei Athletinnen und ein Athlet des LC Regensdorf in diese kurze, intensive Periode eingestiegen: Michelle Gröbli, Sarah Bickel, Trinity Eberhard sowie Alessio Büchi. Alle zeigten ihr Potenzial und sahen noch Verbesserungspotenzial. Als Beispiel heranziehen lässt sich die 400-m-Spezialistin Gröbli. Die 19-Jährige lief in 26,41 Sekunden über die 200 m nahe an ihre Bestmarke heran. «Ein gutes Zeichen», sagte sie, bemängelte aber: «Leider konnte ich nicht voll durchziehen und musste zuletzt noch zwei Widersacherinnen vorbeiziehen lassen.»

Die 17-jährige Mehrkämpferin Sarah Bickel mass sich in drei Disziplinen und zeigte sich vor allem mit ihren 8,36 Sekunden über 60 m zufrieden. Die erst 15-jährige Trinity Eberhard lief in der Halle erstmals die 400 m und landete mit der sechsten Zeit des Meetings in 61,08 Sekunden einen Seriensieg – notabene in der Kategorie der Frauen.

Grenze geknackt

Alessio Büchi durchbrach über 200 m mit 23,99 Sekunden erstmals die 24-Sekunden-Grenze. Das reichte zu Overallrang 10. Auf diesen Resultaten lässt sich in Hinblick auf die Hallen-Meisterschaften (Aktive) sowie die Nachwuchs-Titelkämpfe im Februar aufbauen.

Jörg Greb

Eine klare Sache

Faustball Die Frauen aus Jona gewannen in der letzten NLA-Runde das Spitzenspiel gegen Diepoldsau überraschend deutlich 3:0 und sicherten sich damit den Qualifikationsstatus. Dahinter erreichten Diepoldsau, Kreuzlingen und Neuendorf die Final-4-Plätze. Embrach landete zusammen mit Hochdorf, Schlieren und Elgg in der Abstiegsrunde. Die Unterländerinnen kassierten zum Schluss zwei Niederlagen und gewannen gegen Schlusslicht Elgg. (red)

Resultate

Eishockey

Männer. 2. Liga, Gruppe 1
18. Runde: Chiasso - Sursee 6:2. Zug - Bassersdorf 6:3. Schaffhausen - Küsnacht 1:3. Küsnacht am Rigi - Rapperswil-Jona Lakers 9:4. Seetal - Bellinzona 6:5 n.V. – Schlussrangliste (je 18 Spiele): 1. Zug* 44. 2. Küsnacht* 38. 3. Bellinzona* 37. 4. Bassersdorf* 34. 5. Sursee* 29. 6. Schaffhausen* 29. 7. Küsnacht am Rigi* 24. 8. Seetal* 15. 9. Chiasso+ 13. 10. Rapperswil-Jona+ 7.
Männer. 2. Liga, Gruppe 2
18. Runde: Weinfelden - Lenzerheide-Valbella 5:1. Illnau-Effretikon - Dielsdorf-Niederhasli 5:3. Wallisellen - Engiadina 7:4. St. Moritz - St. Gallen 2:3. Kreuzlingen-Konstanz - Dürnten 1:4. – Schlussrangliste (je 18 Spiele): 1. Weinfelden* 44. 2. Illnau-Effretikon* 41. 3. Dürnten* 40. 4. Kreuzlingen-Konstanz* 36. 5. Wallisellen* 27. 6. St. Moritz* 23. 7. Dielsdorf-Niederhasli* 20. 8. St. Gallen* 19. 9. Engiadina+ 16. 10. Lenzerheide-Valbella+ 4.
*für Playoff-Achtelfinals qualifiziert, + in der Abstiegsrunde.
Playoff-Achtelfinals (best of 5/ab Samstag, 25. Januar): U.a. Küsnacht (2. Gruppe 1) - Dielsdorf-Niederhasli (7. Gruppe 2) und Bassersdorf (4. Gruppe 1) - Wallisellen (5. Gruppe 2).